Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 66 (1959)

Heft: 3

Rubrik: Firmen-Nachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 25.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

elegante reinseidene Krawattenstoffe und jene goldgelben Cocons, die von unzähligen Seidenraupen angefertigt worden sind. Wieder in einem andern Fenster war eine Darstellung der drei elementaren Gewebebindungen zu sehen. Und welches junge Mädchen hätte im Vorbeiweg am nächsten Fenster nicht gewünscht, von jenem schönen rot/blau karierten Surah mit den feinen weißen und schwarzen Streifen ein Kleid für den kommenden Frühling zu besitzen?

Beim Eingang oben an der Ecke vermittelten einige Photos Einblicke in die Ateliers und den großen Websaal der Schule, während die Zürcherische Seidenindustrie-Gesellschaft durch Bilder und Zahlen die Bedeutung unserer Seidenindustrie in Erinnerung brachte.

Drei Schaufenster gegen «In Gassen» führten die Betrachter in jene gute alte Zeit zurück, wo die Biedermeier-Mode der Seide in besonderer Art huldigte. Gar manche Dame mag jene Roben mit den vielen Rüschen und Volants aus dem letzten Jahrhundert lächelnd betrachtet haben. Für die zürcherische Seidenindustrie war jene heute nicht mehr denkbare Mode die Zeit ihrer großen Blüte. Auch einige Kostbarkeiten aus der historischen Gewebesammlung der Schule waren ausgestellt. Diese reichgemusterten, lancierten und broschierten Blüten- und Rankengewebe aus dem späten 16. Jahrhundert, und schöne Kelchtücher aus der Mitte des 18. Jahrhunderts erinnerten den Kenner an jene Zeit, wo diese herrlichen Stoffe noch mit der umständlichen Einrichtung des Zampelstuhles angefertigt worden waren. Ein halbes Jahrhundert später kam dann der große Meister Jacquard, der 1805 mit seiner Maschine die Mechanik in die Weberei hineintrug. Ein kleines Modell dieser Maschine war ebenfalls zu sehen, ferner ein gediegener Entwurf für ein Jacquardgewebe und die «Patrone», die technische Zeichnung dazu, sowie ein Jungmädchenkleid «Modell Grieder» aus dem entstandenen Stoff aus Seide und Wolle. Nicht unerwähnt sei schließlich, daß auch der Filmdruck und seine Möglichkeiten zur Darstellung gebracht wurden.

Die Textilfachschule Zürich darf mit berechtigtem Stolz auf diese Ausstellung zurückblicken. Der Firma *Grieder & Cie.* aber, sowie Fräulein Hedwig *Straub*, Directrice der Seidenabteilung, und dem Chefdekorateur Herrn *Zwahlen*, gebührt lobende Anerkennung und herzlicher Dank für deren eindrucksvolle Gestaltung.

Die prächtige Ausstellung bot vortreffliche Einblicke in das vielgestaltige Lehrprogramm der Schule und damit auch über die verschiedenen Berufsmöglichkeiten in der Seidenindustrie, die auf jungen Nachwuchs angewiesen ist. Es wäre deshalb sehr zu wünschen, wenn die Ausstellung viele vor der Berufswahl stehende junge Menschen für die Seidenindustrie begeistert hätte. Wenn auch die Seiden- oder die Textilindustrie nicht mehr an der ersten Stelle der schweizerischen Exportindustrien steht, bietet sie doch gar mancherlei Möglichkeiten. Sie braucht junge Kaufleute für den Einkauf ihrer verschiedenen Rohmaterialien und ebenso für den Verkauf ihrer hochwertigen Gewebe. Sie braucht aber auch zeichnerisch und mit reicher Phantasie begabte junge Kräfte als Dessinateure und Créateure neuer Gewebe und auch technische Zeichner als Patroneure. Sie hat ferner auch Bedarf an jungen Menschen, die Freude an Maschinen haben und ihren Lebensweg in einer technischen Betätigung sehen; es sei an Webermeister und Webereitechniker erinnert. Die Wege zu allen diesen Berufen führen über die Textilfachschule Zürich, die, Anno 1881 von der Zürcherischen Seidenindustrie-Gesellschaft als Zürcherische Seidenwebschule gegründet, schon vor Jahrzehnten weit über unsere Landesgrenzen hinaus bekannt geworden ist.

Robert Honold.

Semesterschluß an der Textilfachschule Zürich. — Mitte Februar fanden die Zwischenprüfungen für das erste Semester und die Abschlußprüfung für das dritte Semester statt.

Die zwei Schüler der Schaftabteilung, die mit den besten Noten das Zwischenexamen abschlossen, sind von der Zunft zur Waag zum Sechseläuten eingeladen worden. — Um den Herren von der Aufsichtskommission eine gute Uebersicht zu vermitteln, wurden die Arbeiten der Jacquardschüler zu einer kleinen Ausstellung zusammengefaßt. Von den dreizehn Absolventen des Jacquardkurses besuchen drei Schüler das vierte Semester, während ihre Kameraden bereits in der Industrie tätig sind.

Am Schlußtag richtete Direktor Itten einige sinnvolle Worte an die austretenden Lettenstudenten. Dieser kleine Schlußakt war deshalb bedeutungsvoll, weil auch der Präsident der Aufsichtskommission, Herr Rob. Rüegg, anwesend war.

Firmen-Nachrichten

(Auszug aus dem Schweiz. Handelsamtsblatt)

Tissitura AG., in Wald, Fabrikation von Textilien usw. Das Grundkapital von Fr. 50 000 ist nun voll liberiert.

Spinnerei Streiff AG., in Aathal-Seegräben. Fritz Streiff-von Orelli, bisher Vizepräsident und Delegierter, ist jetzt Präsident, und Willy Streiff-Schweizer, bisher Präsident, Vizepräsident und Delegierter des Verwaltungsrates; beide führen Einzelunterschrift.

Vereinigte Webereien Sernftal, in Engi. Die Unterschrift von Fritz Streiff, Prokurist, ist erloschen.

Robert Wild & Co., in Zug. Einziger unbeschränkt haftender Gesellschafter ist Robert Wild, von Schwanden (Glarus), in Richterswil. Kommanditärin mit einer Kommandite von Fr. 2000 ist Alice Wild geb. Zehnder, von Schwanden (Glarus), in Richterswil. Sie führt Einzelunterschrift. Handel und Vertretungen technischer Artikel aller Art, insbesondere für die Textilindustrie.

Zwicky & Co., in Wallisellen, Seidenzwirnerei und Färberei usw. Die Prokura von Oskar Meyer ist erloschen.

H. F. Kaeser AG., in Zürich 1, Dessins, Jacquardkarten usw. Durch Ausgabe von 100 neuen Namenaktien zu Fr. 1000 ist das Grundkapital auf Fr. 150 000 erhöht worden und ist voll liberiert. Die Prokura von Fritz Kaeser ist erloschen.

Tesseta AG., in Zürich 2, Fabrikation, Import und Export von und Handel mit Stoffen und Garnen. Die Prokura von Hermann Stillhard ist erloschen.

DESCO von Schultheß & Co., in Zürich 1. Kollektivprokura ist erteilt worden an Gaston Christinet, von Marchissy (Waadt), in Zürich.

Geßner & Co. AG., in Wädenswil, Seidenwebereien. Kollektivprokura ist erteilt worden an Werner Baumann, von Muolen, in Wädenswil.

Mechanische Seidenweberei Rüti, in Zürich 1. Die Unterschrift von Curt Jenny ist erloschen. Zum Direktor mit Kollektivunterschrift ist ernannt worden: Walter Bernasconi, von Chiasso, in Erlenbach (Zürich).

Stehli Seiden AG., in Zürich 2. Zum Direktor mit Einzelunterschrift ist ernannt worden: Ugo Kretz, von und in Zürich.

Kurt Bryner, in Zürich, Fabrikation von und Handel mit Textilien usw. Diese Firma ist infolge Aufgabe des Geschäftsbetriebes erloschen.

H. Gut & Co. AG., in Zürich 2, Seidenstoffe usw. Neu wurde als Mitglied des Verwaltungsrates mit Einzelunterschrift gewählt: Dr. iur. Robert Ackermann, von und in Hägendorf (Solothurn). Kollektivprokura ist erteilt worden an Klaus Bachenheimer, von Zürich und Sisikon, in Zürich, und Wilhelm Schoch, von Bäretswil, in Zürich.

Wm. Schroeder & Co. Aktiengesellschaft, in Zürich 2, Fabrikation von und Handel mit Textilien usw. Kollektivprokura ist erteilt an Hermann Eichenberger, von Birr (Aargau), in Zürich.

Patent-Berichte

Erteilte Patente

(Auszug aus der Patentliste des Eidg. Amtes für geistiges Eigentum)

Kl. 21 c, Nr. 333876. Schußspul-Fühlvorrichtung an einem Webstuhl. Inhaber: Maschinenfabrik Rüti AG. vormals Caspar Honegger, Rüti (Zürich).

Cl. 21 c, no 333878. Procédé pour rendre moins extensible dans une direction déterminée au moins une partie d'un tissu élastique. Inv.: Etienne Pasquier, Paris (France). Tit.: Les Successeurs de L. Pregermain, rue Etienne Marcel 8, Paris (France). Prior.: France, 26 octobre 1955.

Cl. 21 d, no 333879. Dispositif pour la coupe des boucles d'un tissu du genre épinglé-bouclé. Inventeur: George De Mestral, Prangins (Vaud). Tit.: Velcro S. A., Lenzerheide (Grisons).

Kl. 19 c, Nr. 334582. Streckwalzenkupplung für Spinnereimaschinen. Erf.: Dipl. Ing. Werner Naegeli, Winterthur. Inhaber: Actiengesellschaft Joh. Jacob Rieter & Cie., Winterthur.

Kl. 21 c, Nr. 334583. Einrichtung zur Beeinflussung der Bewegung der Lade eines Webstuhles während einer Umdrehung der Antriebswelle. Erf. und Inh.: Dr. ing. Julius Lindenmeyer, Luxemburgerstr. 82, Trier (Deutschland).

Kl. 21 c, Nr. 334584. Verfahren und Einrichtung zum Weben auf Webmaschinen mit außerhalb des Webfaches verbleibenden Schußfadenspulen. Inhaber: Gebrüder Sulzer, Aktiengesellschaft, Winterthur.

Gedankenaustausch

Wer meldet sich?

Frage 4: Haftvermögen des Schußmaterials

Bei der Verarbeitung von endlosem Material im Eintrag haben wir immer wieder gegen das Abwerfen des Schußmaterials von der Schußspule zu kämpfen. Spulen wir so, daß das Material hält, erhalten wir «haarige» bzw. «klebrige» Schußspulen und dementsprechend sind auch Schußablauf und Stoffausfall. — Welcher Praktiker ist in der Lage, uns zu raten?

Antwort B zu Frage 1: Physikalische Eigenschaften von synthetischem und nichtsynthetischem Material

Die unterschiedliche Verhaltungsweise von synthetischen Geweben und Einlagestoffen aus tierischen und vegetabilen Fasern liegt hauptsächlich in der Quellung und dem Eingang (Krumpfung). Diese ist in der Regel bei der gewebten Einlage auch noch in Kette und Schuß verschieden, was unschöne Unebenheiten zur Folge hat (beim Naßwerden — Bügeln).

Es ist nun aber nicht so, daß kein Einlagestoff existiert, der sich durch seine Materialzusammensetzung und Eigenschaften zum Belegen von vollsynthetischen Oberstoffen eignen würde. Der ungewobene Einlagestoff «Vlieseline» Artikel 555 hat eine ganze Reihe von Versuchen hinter sich, durch welche die günstige Eignung für diesen Zweck bestätigt wurde. Ebenso findet dieses Material bereits in der Praxis Anwendung als Ganzeinlage für Vestons aus halb- und vollsynthetischen Stoffen.

«Vlieseline» besteht fast ausschließlich aus synthetischen Fasern, welche zu einem Vlies vereinigt und mit einem synthetischen Bindemittel gebunden sind. Es ist absolut chemisch - reinigungsbeständig, und waschbar ohne zu krumpfen oder seine Form und Struktur zu verändern. Außerdem ist «Vlieseline» außerordentlich sprungelastisch und trotzdem weich und geschmeidig; es gibt dem Kleidungsstück den vollen und weichen Griff. aw

Antwort C zu Frage 2: Rapportierungsprobleme

Bezugnehmend auf die Frage 2 in den «Mitteilungen über Textilindustrie» möchte ich erklären, daß nicht alle Skizzen rapportiert werden müssen. Nach meiner Ansicht sollten Krawattenskizzen immer im Rapport gezeichnet sein, da sie nur so den richtigen Eindruck, den sie in der Krawatte zeigen sollen, erwecken. Die Rapporte für Krawattenstoffe variieren zwischen 6,5 und 10 cm. Es ist für einen Zeichner leicht, ein Dessin mit 4 oder 5 cm Rapport auf 3,25 oder 6,5 umzuzeichnen, oder ein Dessin von 8 cm auf 9 oder 10 cm zu vergrößern.

Anders verhält es sich bei den Kleiderstoffen, sei es für Druck oder Jacquard. Hier sind die Rapportgrößen sehr verschieden, bei Jacquard variieren sie von 10 bis 20 cm und bei Druck bis 45 cm. Es ist für den Zeichner relativ einfach, ein Dessin zu rapportieren, ohne daß dabei der Charakter der Skizze verlorengeht. Es ist aber oft fast unmöglich, ein Dessin, das 18 cm im Rapport mißt, innerhalb von 10 oder 12 cm gleich zu gestalten. In diesem Falle kann auch der beste Dessinateur nicht den Wünschen des Auftraggebers gerecht werden. A.H.M.

Antwort A zur Frage 3: «Schnürlen» — Vorkehrungen gegen das «Schnürlen» bei Azetat- und Viskoseketten.

1. Vorkontrolle des zu verarbeitenden Materials (Spulen oder Konen). Schlechte Aufmachung führt zu Spannungsdifferenzen und Fadenbrüchen. Jede Unterbrechung des Schärvorganges kann die Ursache von Verdrehungen sein.